

L.: *H. Kramer, Die Italiener unter der österr. Monarchie*, in: *Wr. hist. Studien*, Bd. 2, 1954, S. 53ff., 141ff.; *Atesia Augusta*, 1940, n. 12, S. 17f.; *Archivio per l'Alto Adige*, 1940, S. 807f.; *H. Kramer, Fürstb. C. E.*, in: *Innsbrucker Beiträge*, Bd. 4, 1955.

Endrödy Alexander, Dichter. * Veszprém, 16. 1. 1850; † Budapest, 7. 11. 1920. Stud. Ästhetik und Literatur in Berlin und Leipzig, Phil. und Jus in Budapest. Er arbeitete dann bei verschiedenen lit. Zeitschriften mit und übersetzte Werke von Büchner, Hugo, Buckle u. a. 1877-92 wirkte er als Mittelschullehrer in Großwardein. Verfolgt von schweren Unglücksfällen in seiner Familie, übersiedelte er nach Budapest, wo er 1892 Redakteur des Parlaments-Tagebuchs wurde. E. war Mitgl. der Petöfi-Ges., der Kisfaludy-Ges., der Ung. Akad. d. Wiss., 1907 Vizepräs. der Petöfi-Ges. 1920 wurde er mit dem Großpreis der Petöfi-Ges. ausgezeichnet. E., vor allem Lyriker, verfaßte auch literar-hist. und biograph. Studien, redigierte die Petöfi-Bibliothek und war als Hrsg. tätig.

W.: *Tücsökdalok* (Grillenlieder), 1876; *Gedichte*, 2 Bde., 1877/78; *Gedichte*, 4 Bde., 1898; etc.

L.: *Szinnyei 2: F. Badics, E. S. emlékezete* (*Das Andenken A. E.s.*), 1923; *N. Várkonyi, A modern magyar irodalom* (*Die moderne ung. Literatur*), 1929; *J. Pintér, Magyar irodalomtörténete* (*Geschichte der ung. Literatur*), 7. B., 1934; *Enc. It.*

Engelhausen Christine, Ps. Enghaus, Schauspielerin. * Braunschweig, 9. 2. 1817; † Wien, 30. 6. 1910. Entstammte einer in zerrütteten Verhältnissen lebenden Familie, trat bereits mit 12 Jahren im Ballett des Braunschweiger Hoftheaters auf und kam über Bremen, Oldenburg und Hamburg 1840 an das Wiener Burgtheater, dem sie bis zu ihrer Pensionierung (1878) angehörte. 1845 vermählte sie sich mit dem Dichter Friedrich Hebbel (s. d.), dessen dramat. Frauengestalten sie in seinem Geist und Stil interpretierte.

Hauptrollen: Judith, Maria Magdalena, Mariamne, Brunhild, Maria Stuart, Jungfrau von Orléans, Iphigenie, Deborah, Griseldis; etc.

L.: *A. Janssen, Die Frauen rings um Hebbel* (*Hebbel Forschungen*), 1919; *E. Lensing, Briefe an F. und Chr. H.*, hrsg. von R. Kardel, 1928; *Kosch, Theaterlex. (s. Hebbel, mit Lit.-Verz.)*; *Rub, S. 191; Katalog der Porträt-Smlg.*, S. 312; *Lex. der Frau; Nagl-Zeidler-Castle 2, s. Reg. (Hebbel-Engelhausen); Smlg. Mansfeld, Wien.*

Engel Friedrich von, Jurist. * Olmütz, 19. 8. 1867; † Wien, 20. 12. 1941. Stud. an den Univ. Marburg a. d. Lahn, Wien und Graz Jus, Dr. jur., 1890-93 bei der Wr. Finanzprokuratur tätig, 1893 Übertritt in den richterlichen Dienst. Mitgl. der um diese Zeit gegründeten „Österr. Richter-

vereinigung“, später Leiter der „Mitt. der österr. Richtervereinigung“, die er zu einem angesehenen Blatt ausgestaltete. 1908 als Landesgerichtsrat in Salzburg, nahm er am musikalischen Leben der Stadt regen Anteil. Seit 1912 wieder in Wien, 1918 Vizepräs. des Landesgerichtes für Zivilrechtssachen, 1920 Präs. des Handelsgerichtes, 1932 i. R. E., 1914-23 Präs. der „Österr. Richtervereinigung“, 1926-38 Obmann der Wr. jurist. Ges., 1919-34 Mitgl. des Verfassungsgerichtshofes, Vorstand des Wr. Zweigver. der International Law Association, im Vorstand der Ges. der Musikfreunde, Vizepräs. des Wr. Goethever., Vorsitzender der Wildgans-Ges., machte sich sehr verdient um die Interessenvertretung der Richter.

W.: *Der Zivilprozeß der Kulturstaaten*, 3, 1927; Aufsätze in Fachz.

L.: *Jurist. Blt. 68, n. 9, 1946, S. 169f.*; *M. Klang, Die geistige Elite Österreichs 1816-1936, 1936, S. 168f.*

Engel Jakob Karl, Theaterunternehmer. * Pest, 4. 3. 1821; († ?). War Violinschüler von Böhm am Wr. Konservatorium, trat schon dreizehnjährig mit Erfolg öffentlich auf und wirkte bis 1851 als Konzertmeister in Ofen, Pest und Wien. 1851 trat er in St. Petersburg auf, übernahm 1852 die Leitung des Kroll'schen Etablissements (Kroll-Oper) in Berlin, dessen Inhaber und Dir. er 1862 wurde. Auch als Komponist von Unterhaltungsmusik ist E. hervorgetreten.

L.: *Mendel.*

Engel Josef, Pathologe. * Wien, 29. 1. 1816; † Wien, 3. 4. 1899. Stud. an der Univ. Wien, 1839 Dr. med., 1840-44 Ass. für patholog. Anatomie bei Rokitsky, 1844-49 Prof. für topograph., seit 1847 auch für patholog. Anatomie und Physiologie in Zürich, 1849-54 o. Prof. für patholog. Anatomie in Prag, 1854-74 Prof. am Josephinum in Wien. E., der als erster in Wien sehr gut besuchte Mikroskopierkurse abhielt, wurde seiner freihheitlichen Gesinnung wegen, als das Josephinum 1874 aufgelöst wurde, nicht an die Univ. übernommen.

W.: *Der Hirnanhang und der Trichter*, 1839; *Entwurf einer patholog.-anatom. Propädeutik*, 1845; *Knochengerst des menschlichen Antlitzes*, 1850; *Darstellung der Leidenercheinungen und deren Bedeutung*, 1854; *Allg. patholog. Anatomie*, 1865; etc.

L.: *A. Pr. vom 4. 4. und M. Pr. vom 5. 4. 1899; Wr. Klin. Wochenschrift 49, 1899; WMW n. 12, 1899, n. 16, 1916; Wr. Klin. Rundschau 13, 1899; Hirsch.*